



In memoriam Anne Keller Dubach

Am 22. September 2021 ist Anne Keller Dubach, die über viele Jahre als Stiftungsrats- und Vereinspräsidentin des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft wirkte, ihrer schweren Krankheit erlegen.

Roger Fayet

SIK-ISEA verliert mit Anne Keller Dubach nicht nur eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, die sich dem Institut aufs Engste verbunden fühlte, wir verlieren auch einen wunderbaren, grossherzigen Menschen.

Während mehr als 25 Jahren engagierte sich Anne Keller in den Gremien von SIK-ISEA für die Kunst und ihre wissenschaftliche Erforschung. Ihre Arbeit für unser Institut begann in den frühen 1990er Jahren. Zunächst als ehrenamtliche Beraterin für PR-Fragen tätig, wurde sie 1994 in den Vorstand des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA gewählt. Bereits drei Jahre später übernahm Anne Keller dessen Leitung. Während der sieben Jahre ihres Präsidiums konnte die Körperschaft modernisiert, der Gönnerkreis ausgebaut und der finanzielle Beitrag des Vereins an das Institut erheblich gesteigert werden. Den glanzvollen Höhepunkt bildeten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Instituts im Jahr 2001, an denen – verteilt auf drei Abende – rund 700 Gäste teilnahmen.

Als Vereinspräsidentin bereits Mitglied des Stiftungsrats, wurde Anne Keller 2004 zur Vizepräsidentin und 2006 zur Präsidentin gewählt. SIK-ISEA nahm sich in den 14 Jahren ihres Stiftungsratspräsidiums zahlreicher und gewichtiger Vorhaben an – um nur einige zu nennen: die Werkverzeichnisprojekte zu Ferdinand Hodler, Verena Loewensberg, Eva Aeppli, Aloïse Corbaz, Cuno Amiet, Niklaus Manuel, Markus Raetz und Augusto Giacometti, das Fellowship-Programm, die Etablierung des Schweizerischen Kunstarchivs, der Aufbau der Beratungsstelle für Nachlässe von Kunstschaffenden, die Einrichtung des Weiterbildungslehrgangs «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik», die neue Online-Präsenz mit Rechercheportal und die Implementierung des Forschungsschwerpunkts «Material und Authentizität». In ihrer vertrauensvollen, ermutigenden Art führte Anne Keller das Institut erfolgreich durch diese ebenso anspruchsvolle wie produktive Zeit. Aber nicht nur ihre Neigungen und fachlichen Interessen verbanden Anne Keller mit SIK-ISEA. Sie hatte überdies eine sehr persönliche Beziehung zu dem Hauptsitz des Instituts, der Villa Bleuler: Die ehemaligen, dort residierenden Eigentümer, Annie und Carl Abegg-Stockar, waren Annes Urgrosseltern, bei denen sie als Kind regelmässig zu Besuch weilte. In die Villa Bleuler zu kommen, hiess für Anne Keller daher immer auch ein Stück weit, nach Hause zu kommen.

Ende 2020 trat Anne Keller von ihrem Amt als Stiftungsratspräsidentin zurück, um sich für das Präsidium der Zürcher Kunstgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Nach ihrer glanzvollen Wahl wollte sie das erweiterte Kunsthaus Zürich in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Der viel zu frühe Tod von Anne hat dem allem ein jähes Ende gesetzt. Doch ihre Ideen und ihr Tun leben im Wirken all jener Institutionen weiter, für die sie sich während ihres intensiven Lebens eingesetzt hat – ganz besonders im Wirken des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft. Wir werden Anne Keller für immer zutiefst verbunden bleiben.